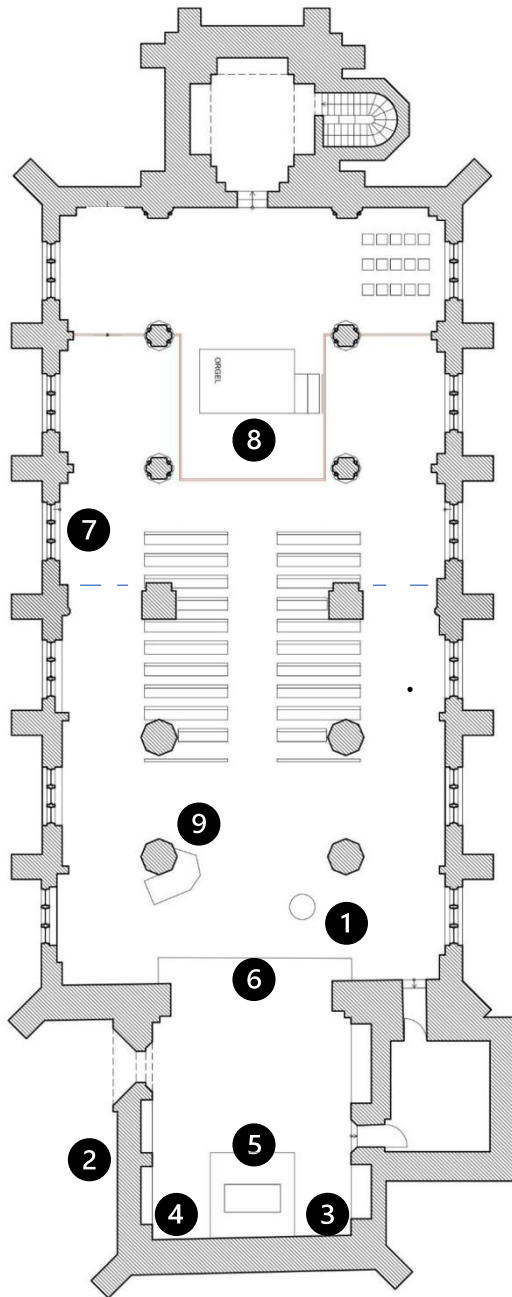


# Kirche zu Steffenshagen



- um 1200 Herstellung der **Tauffünfte** aus gotländischem Kalkstein; erster Aufstellungsort evtl. vor einem (hölzernen) Vorgängerbau der Kirche
- ①
- 1273 urkundliche Ersterwähnung des Ortes *stephaneshaghen*
- um 1273 Beginn der **Errichtung des schmuckreichen Chores** mit Friesen aus floralen und Tiersymbolen und der **Priesterpforte**
- ②
- um 1300 **Fertigstellung** des Chores sowie des dreischiffigen gewölbten Kirchenschiffes mit drei Jochen (endete an der gestrichelten Linie)
- ③
- 1330 stirbt der Steffenshäger Pastor **Nikolaus**, an ihn erinnert eine Grabplatte
- ④
- 1379 gießt der Glockengießer Johannes Reborh eine **große Glocke**, welche nach längerem Schweigen seit 1999 wieder geläutet wird
- ⑤
- 1393 stirbt der Steffenshäger Pastor Alardus **Schademöller**, an ihn erinnert eine Grabplatte
- ⑥
- 1492 wird von Jasper Melcher Baltecer **eine 2. Glocke** für die Kirche gegossen; sie wird 1941 für Kriegszwecke eingezogen und kehrt nicht zurück

vor 1500 entsteht der spätgotische **Schnitzaltar**, von Beginn an mit zwei Seitenflügeln auf jeder Seite; der Altar wird nach der Erweiterung des Kirchbaus 1862-66 in der neu entstandenen Sakristei in Einzelteilen an den Wänden befestigt (nur noch zwei Seitenflügel)

um 1500 ⑥ entsteht das **Triumphkreuz** über dem Bogen zum Chor

**Mitte 16. Jahrhundert** nach Auflösung des Klosters Doberan geht die Kirche in den landeseigenen Domanialverband ein

um 1700 wird eine **Barockkanzel** errichtet; die aus Holz gefertigten Figuren sind an den Wänden neben dem Altar, die Kreuzesgruppe über dem Eingang von der Winterkirche in den Turmraum zu sehen

um 1700 entstehen einige **Ölbilder**, die im Inventarverzeichnis von 1811 beschrieben werden: acht Bilder biblischer Figuren an der Westempore, ein großes Bild von Johannes dem Täufer am

Gitter, welches um den Taufstein errichtet wurde, ein ca. 3 x 1 m großes Gemälde, darstellend eine Szene aus dem biblischen Buch Esther; ihr Verbleib ist unbekannt

**um 1700** werden von einem unbekanntem Maler auf Grundlage von Kupferstichen nach Gemälden berühmter Meister **12 Bilder mit Szenen aus dem Leben Jesu** auf die Seitenflügel des Altars gemalt – von „Jesus in Gethsemane“ bis zur „Himmelfahrt Jesu“. Von diesen Bildern sind nur noch vier erhalten, der Verbleib der acht weiteren auf den hinteren Seitenflügeln ist ebenso wie der Verbleib derselben nicht mehr zu klären.

**1750** wird von Otto Gerhard Meyer in Rostock eine **weitere Glocke** für die Kirche gegossen

**18. Jahrhundert** fünf weitere **Grabplatten**

**1817** zum Jubiläum der Reformation (1517: Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen in Wittenberg) entsteht **eine vierte Glocke**, die nun im südlichen Seitenschiff steht; sie wird im Jahr 2000 durch eine neue Bronzeglocke ersetzt

**1862-66** erfolgt die **Erweiterung der Kirche nach Westen** um drei Joche sowie der **Bau des ca. 41 Meter hohen Kirchturms**; die alte Inneneinrichtung wird grundlegend erneuert: ein neuer Altar entsteht mit dem Bild des Schweriner Malers Theodor Fischer, ein neuer Taufstein wird aufgestellt (der alte bekommt seinen Platz in der Nähe des Ausgangs zum Turm), das Gestühl wird erneuert, altes Inventar (ein Beichtstuhl, die oben genannten Gemälde, die barocke Kanzel, das Gitter um den Taufstein u.a.m.) wird ausgelagert oder fortgeworfen; Grund für die Kirchenvergrößerung: nach Vorschrift mussten etwa zwei Drittel der Kirchengemeinde-mitglieder einen Platz in der Kirche finden, also mussten für die mehr als 1.200 Mitglieder mehr als 800 Plätze geschaffen werden.

**1901** **8** die Kirche erhält erstmals eine **Orgel**, gebaut vom Hoforgelbauer Marcus Runge

**1955** der spätgotische **Schnitzaltar** erhält wieder seinen Platz im Chor

**1965-1973** erfolgt eine umfassende **Kirchensanierung**: die neugotische Kanzel von 1866 weicht dem **Kanzelkorb** aus der Kirche des Schwarzen Klosters zu Wismar, eine Winterkirche wird unter der Orgelempore eingebaut. Die etwa 800 Jahre alte Tauffünte erhält ihren heutigen Platz, im nach Osten gerichteten Teil des Kirchenschiffes werden Bänke ausgebaut

**1985-1987** **Sanierung des Kirchturms**

**1991** grundlegende **Sanierung der Orgel** durch Orgelbaumeister Arnold (Plau am See)

**2000** **Guss der neuen Bronzeglocke**, die seitdem in der obersten Turmetage hängt

**2008** **Umbau und Erweiterung der Winterkirche** nach Plänen der Hamburger Architektin Christine Johannsen zu ihrer heutigen funktionalen Gestalt; ausgezeichnet von der Stiftung KiBa mit dem erstmals ausgelobten Preis für innovative Modelle der Nutzungserweiterung von Kirchengebäuden

**2021** Planung weiterer Sanierungsmaßnahmen